

SCHNITZEN

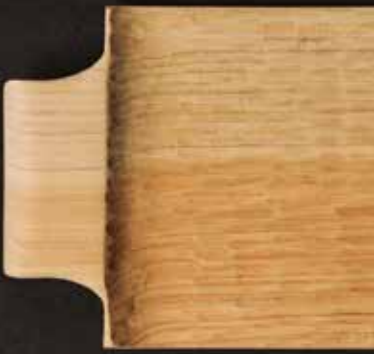


MELANIE ABRANTES

SCHNITZEN









EINFÜHRUNG

EIN PFANNENHEBER AUS HOLZ ZUM UMRÜHREN DES Lieblingseintopfs, ein schlichtes Brett für Schlüssel, ein eleganter Kamm für die Haare ... es gibt eine Unzahl von Dingen, die Sie mit einem Messer und einem Stück Holz anfertigen können.

Seit Jahrhunderten haben sowohl Profis als auch Laien, die Spaß an der einfachen Tätigkeit hatten, sich darin geübt, ein Stück Holz zu etwas Einzigartigem zu formen. Sie haben auf einer Veranda gesessen und die Kunst des Schnitzens praktiziert. Ich habe mit dieser altmodisch anmutenden Freizeitbeschäftigung angefangen, weil ich sie überall und zu jeder Zeit ausüben kann – nicht bloß in meiner Holzwerkstatt, sondern auch beim Grillen mit Freunden oder auf einem Campingausflug. Und als Designerin verleihe ich geschnitzten Erzeugnissen gern meine eigene moderne Note und erschaffe Dinge, die nicht bloß nützlich fürs Haus sind, sondern auch so schön, dass ich sie verschenken kann.

Vielleicht meinen Sie, dass es mir, weil ich eben Designerin bin, leichtfiele, so schön glänzende Dinge zu erschaffen, aber auch Sie können ein Meister in der Kunst des Schnitzens werden. Selbst wenn Sie nie zuvor ein Schnitzessen in der Hand gehabt haben, benötigen Sie nur ein paar wenige, einfache Techniken, um diese Kunst zu erlernen. Es hilft, wenn das Ding, das Sie schnitzen, klein und von schlichter Form ist (gut zu wissen, dass einige der stilvollsten Dinge die einfachsten Konturen haben!). Und auch, wenn Sie bei Ihrem vertrauten Messer bleiben, können Sie bessere Stücke rascher schnitzen, wenn Sie sich noch einige weitere einfache Werkzeuge zulegen, wie ein

gekröpftes Hohleisen, um konkave Formen auszuschälen, und etwas Schmirgelpapier, um Unebenheiten zu glätten. Ob Sie nun ein Werkzeug oder drei haben – in diesem Buch werden Sie alles erfahren, was Sie wissen müssen, um Ihre kostbaren Stücke herzustellen, individuell zu gestalten und zu pflegen.

Ein Schnitzeisen in eine Holzfaser zu stoßen, hat zugleich etwas Meditatives und Therapeutisches. Es ist ein Hobby, das Sie völlig in die Gegenwart holt und Ihnen dabei hilft, sich auf die gerade anstehende Aufgabe zu konzentrieren. Es kann eine nachhaltige Art und Weise sein, Ihrer Küche oder Ihrem Wohnzimmer etwas hinzuzufügen, das Sie gerade benötigen, und es ist doch wirklich cool, dass etwas, für dessen Herstellung Sie nur ein paar Stunden benötigt haben, mit ein wenig Pflege Jahrzehnte überdauern wird. Ich hoffe, diese Projekte schenken Ihnen Stunden der Inspiration und Unterhaltung. Also nehmen Sie jetzt Ihr Schnitzeisen zur Hand, wählen Sie ein Stück Holz und schnitzen Sie!



LEGEN SIE LOS!

SCHNITZEN ZU ERLERNEN BERUHT WENIGER DARAUF, bestimmten Anweisungen zu folgen, als vielmehr darauf, ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie Ihre Hände mit Ihrem Schnitzeisen umgehen – und dass das perfekte Zusammenspiel nur durch Praxis erreicht wird. Sie werden herausfinden, dass die Schnitzkunst ziemlich einfach zu beherrschen ist. Nachdem Sie ein paar Stücke fertiggestellt haben, werden Sie sich wohler im Umgang mit Ihren Werkzeugen fühlen und kompliziertere Gegenstände in Angriff nehmen wollen.

DER WERKZEUGKASTEN DES SCHNITZERS

Puristen behaupten, dass ein Messer das einzige Werkzeug sei, das Sie zum Schnitzen benötigen: Ihr vertrautes Taschenmesser. Es wird's auch tun, solange es scharf ist, aber Sie werden die Erfahrung machen, dass ein richtiges Schnitzmesser oder Schnitzeisen effizienteres und genaueres Arbeiten ermöglicht. Die richtige Klinge und ein paar weitere Werkzeuge werden Ihnen helfen, rascher bessere Sachen herzustellen. Wenn Sie neues Werkzeug kaufen, sollten Sie die folgenden Tipps beherzigen:

DAS SCHNITZMESSER BZW. SCHNITZEISEN

Das einzige Schnitzwerkzeug, das Sie für die meisten der im Folgenden beschriebenen Projekte benötigen werden, ist ein Schnitzeisen (obwohl ein Hohleisen praktisch zum Aushöhlen von Holz ist, wie zum Beispiel für eine Schale oder einen Löffel). Ich bevorzuge das traditionelle japanische *Kiridashi Kogatana*, ein Vielzweckmesser, das einfach für alles zu verwenden ist – vom Anspitzen von Bleistiften bis hin zum Schnitzen komplizierter Muster.



TIPPS FÜR DEN ERWERB NEUER WERKZEUGE

- **Achten Sie besonders auf Passform und optimale Handhabung.** Wenn Sie kleine Hände haben, fangen Sie mit einem kleinen Schnitzisen an. Sie werden sich wohler dabei fühlen, mit einem Werkzeug zu arbeiten, das Sie kontrollieren können. Berücksichtigen Sie unbedingt Ihre Händigkeit, wenn Sie ein Messer erwerben, das auf einer Seite angeschrägt (oder gewinkelt) ist.
- **Wählen Sie qualitativ hochwertigen Stahl.** Hartstahl, der mit Weichstahl laminiert ist, bleibt länger scharfkantig. Kaufen Sie bei einem Hersteller mit einem guten Ruf: Die japanische Firma, von der meine Messer stammen, ist seit 250 Jahren im Geschäft.
- **Achten Sie auf die Schneide.** Ein Messer, das auf einer Seite angeschliffen ist, wird eine schärfere Kante schneiden als ein beidseitig angeschliffenes Messer, weil die Oberfläche dünner ist.
- **Besorgen Sie sich eine Klinge in richtiger Größe.** Eine lange Schneidkante ist ideal für einen großen, komplizierten Gegenstand, bei dem Sie viel Holz entfernen müssen. Eine kurze Kante ist gut für Anfänger und für unterwegs geeignet, ebenso zum Schnitzen komplizierter Muster.
- **Investieren Sie in etwas, das Sie lieben, dann werden Sie lange Ihre Freude daran haben.** Lassen Sie sich das von jemandem sagen, der mit billigen Werkzeugen angefangen hat. Als mein erstes Messer zerbrochen ist, habe ich mehr Geld ausgegeben und einen hochwertigeren Ersatz besorgt – und die Qualität meiner Arbeit hat sich dramatisch verbessert.

DAS HOHLEISEN ODER BEITEL

Ein Hohleisen ist ein Werkzeug, mit dem man ins Holz bohrt und flache Vertiefungen und Oberflächenmuster ausschneidet. Definiert wird es sowohl anhand des Radius' seiner Schneidkante als auch anhand der Breite der Klinge (Blattbreite) – eines mit zwölf Millimetern Breite ist am vielseitigsten verwendbar. Ich bevorzuge ein Eisen im japanischen Stil, ein gekröpftes Hohleisen, das wie ein Werkzeug beim Linolschnitt aussieht, nur dass es am Ende nach oben gebogen ist, was mir beim Herausschälen von Holz hilft. Mir fällt der leichte Stoß eines Hohleisens intuitiv leichter als die Schaufelbewegung eines Schnitzhakens, und es ist flexibel genug, um Muster zu schneiden. Ein Hohleisen hat gleichfalls eine scharfe Kante, was mir beim Fertigstellen eines Gegenstandes Zeit erspart.



ERGÄNZUNGEN ZU IHREM WERKZEUGKASTEN

Die folgenden Werkzeuge und Dinge sind zum Schnitzen keinesfalls unentbehrlich, aber je länger Sie sich mit Ihrem neuen Hobby beschäftigen, desto eher möchten Sie vielleicht Ihr vertrautes Schnitzmesser ergänzen. Diese Werkzeuge werden Ihnen helfen, kompliziertere Stücke zu schnitzen und zu verfeinern oder größere Holzstücke herunterzuschneiden, um kleinere Gegenstände herzustellen.

1. **Hohleisen** zum Ausschneiden kleinerer, flacherer konkaver Formen gibt es in verschiedenen Größen (siehe Seite 15),
2. **Winkellineal** zum Zeichnen von Schablonen mit geraden Seiten und Winkeln,
3. **Raspel oder Feile** zum Glätten rauer Enden und Kanten,
4. **Handhobel**, um Holz auf die passende Größe zu hobeln oder gerade Kanten zu feilen,
5. **Holzhammer oder Klüpfel**, um mit einem Hohleisen oder einem Meißel tiefere Furchen ins Holz zu hämmern,
6. **Säge**, um kleine Holzteile von größeren abzusägen (siehe Seite 31),
7. **Schnitzhandschuhe oder Daumenschutz** aus Leder zum Vermeiden von Schnitten und Schwielen,
8. **Bienenwachs** zum Versiegeln Ihres Stücks (siehe Seite 116),
9. **Zirkel**, um perfekte Kreise zu zeichnen,
10. **Schmirgelpapier** zum abschließenden Bearbeiten Ihres Stücks,
11. **Pinsel** zum Säubern Ihres Stücks,
12. **Schleifstein** zum Schleifen Ihres Messers (siehe Seite 20).





SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

Bevor wir loslegen, hier ein paar Tipps zum Umgang mit scharfen Dingen:

- Halten Sie Ihre Werkzeuge scharf. Stumpfe Werkzeuge können gefährlicher sein.
- Achten Sie stets darauf, wo sich Ihre Hand im Verhältnis zum Werkzeug befindet. Sie können leicht abrutschen und sich schneiden, wenn Sie nicht aufpassen.
- Die meisten Menschen verletzen sich, wenn sie ihr Messer weglegen oder damit herumspielen. Also bleiben Sie stets wachsam, auch wenn sie nicht arbeiten.
- Machen Sie es sich so bequem wie möglich. Ihre Arme sollten viel Bewegungsspielraum haben. Sorgen Sie für ausreichend Sicherheitsabstand um sich herum: Pfadfinder halten mindestens eine Armeslänge Abstand von anderen, bevor sie anfangen zu schnitzen.
- Schnitzen Sie nicht unterwegs, und achten Sie darauf, nicht an öffentlichen Orten zu schnitzen, an denen Messer vielleicht verboten sind.
- Tragen Sie einen ledernen Daumenschutz oder Schnitzhandschuhe, um Ihre Hände vor Schwielen und kleineren Schnitten zu schützen. Handschuhe überzustreifen erleichtert die Arbeit an schmalen Ritzen.
- Halten Sie stets einen Erste-Hilfe-Kasten bereit. Säubern Sie einen kleineren Schnitt und legen Sie ein Pflaster auf. Größere Verletzungen erfordern sofortige ärztliche Behandlung!
- Kinder sollten nur unter Aufsicht Werkzeuge benutzen.

IHR SCHNITZEISEN SCHLEIFEN

Die Wahrscheinlichkeit, sich zu verletzen, ist bei stumpfen Werkzeugen größer. Denken Sie also daran, Ihr Schnitz-eisen von Zeit zu Zeit zu schleifen, wenn Sie schnitzen. Fortgeschrittene Schnitzer schleifen ihre Eisen alle paar Stunden, während sie an einem Projekt arbeiten. Woher wissen Sie, dass Ihr Eisen scharf genug ist? Überprüfen Sie es, indem Sie versuchen, mehrere Blatt Papier oder eine Zeitschrift durchzuschneiden. Wenn das Eisen leicht hindurchgleitet, können Sie mit der Arbeit beginnen. Wenn es irgendwo hängenbleibt, schleifen Sie es, bevor Sie Ihr Projekt in Angriff nehmen. So werden Sie nicht zu hart aufs Holz drücken müssen oder es schlimmstenfalls sogar unwillentlich durchschneiden.

Schüssel oder Eimer (groß genug für den Wetzstein)

Schleifstein Körnung 1000

Handtuch (optional)

Mehrere Blatt Druckerpapier

Schnitz-eisen

Farbiger Markierstift, wasserfest (ich bevorzuge eine leuchtendere Farbe, da Schwarz gegen die Stahlspäne nicht gut zu erkennen ist)

1. Füllen Sie den Behälter mit Wasser und legen Sie den Schleifstein für zehn Minuten hinein (er muss vollständig von Wasser bedeckt sein). Anschließend legen Sie ihn auf eine flache Unterlage. Er sollte immer noch etwas nass sein. (Damit der Stein nicht rutscht, können Sie ihn auf ein Handtuch legen.)



2. Falten Sie die obere linke Ecke eines Blatts Papier nach rechts, sodass es einen Winkel von 45 Grad bildet (als wollten Sie einen Papierflieger falten). Falten Sie das Papier erneut auf der Hälfte zu einem Winkel von 22,5 Grad, und noch einmal zu einem Winkel von 11,25 Grad. Der Winkel, mit dem Sie das Schnitzeisen festhalten, wird irgendwo zwischen den letzten beiden Faltungen liegen, je nach Schrägung des Eisens. Wenn Sie das Eisen über den Stein ziehen, können Sie anhand des gefalteten Papiers Ihren Schleifwinkel überprüfen

SEIEN SIE NICHT BLÖD

Sie können diese Übung vollständig überspringen, wenn Sie Ihre Werkzeuge in ein Fachgeschäft für Küchengeräte bringen, das auf das Schleifen von Messern spezialisiert ist. Meiner Ansicht nach ist es jedoch wichtig, dass Sie das Schleifen selbst erlernen. Wenn Sie diese Technik beherrschen, lernen Sie Ihr Schnitzeisen noch besser kennen und entwickeln zudem die gleichmäßigen Handbewegungen, die Sie fürs Schnitzen benötigen.

3. Bestimmen Sie den Winkel der Messerschräge. Vielleicht finden Sie den Wert bei den Herstellerinformationen. Sie können aber auch selbst messen: Legen Sie die Klinge auf den Stein und messen Sie mit dem gefalteten Papier den Winkel zwischen gerader und angeschrägter Kante des Eisens.
4. Setzen Sie Ihr Messer mit der schrägen Seite nach oben auf den Wetzstein. Streichen Sie die gesamte abgescchrägte Kante der Klinge mit dem Permanentstift ein. Während Sie das Eisen schleifen, wird die Tinte von der Kante verschwinden, sodass Sie anhand dessen die Schärfe bestimmen können.
5. Nehmen Sie das Messer in Ihre dominante Hand und drücken Sie den Daumen auf die Klinge, um es zu stabilisieren. Halten Sie mit der anderen Hand den Stein fest, damit er nicht verrutscht. Ziehen Sie das Eisen im richtigen Winkel fünf bis zehn Mal über die gesamte Länge des Steins, je nachdem, wie stumpf es ist. Wenn es beidseitig angeschrägt ist, drehen Sie es herum und wiederholen den Vorgang. Schleifen Sie das Eisen so lange, bis die Tinte verschwunden ist.
6. Die Klinge ist richtig geschliffen, wenn sie das Papier mühelos durchschneidet.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Wenn Sie mit einem betagten Messer arbeiten, das einfach nicht scharf werden will, werden Sie den Winkel der Schräge verkleinern müssen. Dazu sind bestimmte Werkzeuge erforderlich, also empfehle ich den Gang zum Eisenwaren- oder Küchengerätehändler, der auf das Schleifen von Messern spezialisiert ist.

SCHNITZTECHNIKEN

Schnitzen beruht auf einigen wenigen leichten Schnitztechniken. Setzen Sie als Anfänger nicht alles daran, gleich ein perfektes Stück herzustellen. Konzentrieren Sie sich lieber darauf, ihre Fähigkeiten zu üben.



DER DRÜCKENDE SCHNITT

Mit einem drückenden Schnitt schälen Sie das Holz, insbesondere kurz vor der Fertigstellung der endgültigen Form. Halten Sie das Holzstück mit Ihrer nichtdominanten Hand fest. Legen Sie die Klinge leicht gewinkelt an das Holz (in Richtung der Maserung, damit die Späne sich zusammenrollen). Legen Sie den Daumen Ihrer nichtdominanten Hand auf die stumpfe Seite der Klinge und schieben Sie das Messer ins Holz, um kleine, flache Späne zu entfernen. Um präziser und mit mehr Kraft zu arbeiten, können Sie zur Unterstützung den Daumen der dominanten Hand auf den anderen Daumen legen.

TIPP: Drücken Sie das Eisen nie gewaltsam ins Holz. Wenn es wegrutscht, könnten Sie sich verletzen. Sie spüren es, wenn die Klinge auf einen Ast trifft (oder wenn das Holz zurückdrückt). Wenn das Eisen steckenbleibt, drehen Sie das Holzstück herum und versuchen Sie es von der anderen Seite.



DER ZIEHENDE SCHNITT

Diesen Schnitt verwenden Sie, wenn es eng wird oder wenn Sie Rundungen erreichen wollen (wie zum Beispiel an der Stelle, wo der Griff eines Pfannenhebers auf die Basis der Fläche trifft). Nehmen Sie das Messer in die Faust der dominanten Hand (wie den Lenker eines Motorrads) und halten Sie das Holzstück fest in der nichtdominanten Hand. Setzen Sie den Daumen der dominanten Hand auf das Holz und die Klinge leicht angewinkelt auf das Holz. Drücken Sie das Messer in Ihre Richtung, wobei Sie den Daumen als Hebel einsetzen (als würden Sie einen Apfel schälen).



DER GROBSCHNITT

Mit dem Grobschnitt entfernen Sie große Stücke Holz. Halten Sie das Holz mit der nichtdominanten Hand fest und schneiden Sie in Richtung der Maserung mit langen Strichen von sich weg. Dabei sollten Sie darauf achten, das Eisen stets unter Kontrolle zu halten. Wenn Sie mit der Klinge tief ins Holz ritzen, werden Sie größere Mengen entfernen, aber seien Sie sehr vorsichtig beim Schnitzen! Ist das Holz von Natur aus sehr weich, schneiden Sie vielleicht unabsichtlich zu große Stücke heraus. In diesem Fall sollten Sie nicht in Panik geraten: Drehen Sie das Stück einfach herum und schneiden Sie in die entgegengesetzte Richtung, um dieses Stück zu retten.

TIPP: Probieren Sie aus, wie gut Sie diese Technik beherrschen, indem Sie Kieselsteine herstellen (siehe Seite 72), die zu den einfachsten Stücken in diesem Buch gehören.



DER STOPPSCHNITT

Mit diesem Schnitt können Sie rechte Winkel erzeugen, oder Sie schnitzen Kerben ins Holz zum Entfernen von Material. Halten Sie das Holz mit der nichtdominanten Hand, nehmen Sie das Schnitzisen mit der dominanten Hand und schieben Sie die Klinge mit dem Daumen gegen die Maserung ins Holz, wodurch sich eine einfache Kerbe ergibt. Sie können Ihr Messer hin und her bewegen, um die Kerbe zu vertiefen oder zu einer Linie zu verlängern. Zum Entfernen eines kleinen, dreieckigen Holzstücks führen Sie einen schiebenden Schnitt bis zur Kerbe durch. Das Messer wird dort stehenbleiben. Fahren Sie auf diese Weise fort, bis Sie die gewünschte Tiefe erhalten haben.



DAS KERBSCHNITZEN

Diese Schnitztechnik ähnelt dem Stoppschnitt und eignet sich sehr gut dazu, Details hinzuzufügen, wie etwa Gravuren für das individuelle Design eines Stücks. Halten Sie das Holz mit der nichtdominanten Hand fest und nehmen Sie das Eisen in die dominante Hand. Schieben Sie die Klinge in einem Winkel mit dem Daumen gegen die Maserung ins Holz. Dadurch entsteht eine einfache Kerbe. Setzen Sie die Messerklinge in entgegengesetzter Richtung an und schneiden Sie so, dass Sie eine v-förmige Kerbe im Holz erhalten. Fahren Sie auf diese Weise fort, bis Sie die gewünschte Tiefe erreicht haben.



DIE AUSWAHL DES RICHTIGEN HOLZES

Durch einen Wald zu wandern, einen Stock aufzuheben und mit dem Schnitzen anzufangen, ist eine nette Vorstellung (und gelingt Ihnen mit Sicherheit!), aber es gibt praktische Erwägungen, die für oder gegen das Arbeiten mit feuchtem bzw. trockenem Holz sprechen.

Lebendes oder feuchtes Holz ist das, was Sie in Ihrem Hinterhof oder im Wald finden.

Pro: Das Schnitzen lebenden Holzes erfordert keine Planung. Sie könnten loslegen, wann Ihnen danach ist, beispielsweise ganz spontan auf einem Campingausflug. Lebendes Holz ist darüber hinaus wunderbar für Anfänger geeignet, weil es weicher ist und Sie rascher zu einem Ergebnis kommen. Ein Stück Holz oder ein Scheit aus der Umgebung zu schnitzen, wird einen gewissen Stolz in Ihnen wecken. Falls Sie einen Sinn für ein skurrielles Erscheinungsbild haben, wird Ihr Stück organischer wirken, als wenn Sie einen getrockneten Scheit verwenden.

Contra: Große Scheite müssen gespalten, entrindet und auf die richtigen Proportionen geschnitten werden. Und weil das Wasser nicht im Wald verdunstet ist, wird Ihr vollendetes Stück zusätzliche Behandlung benötigen, damit es sich nicht krümmt oder verzieht (was geschieht, sobald das Wasser verdunstet).

Trockenes Brennholz ist vor dem Verkauf verarbeitet worden.

Pro: Trockenes Holz ist stabiler als lebendes oder feuchtes Holz. Es krümmt oder verzieht sich nicht und wird im Allgemeinen seine Form beibehalten, während Sie daran schnitzen. Das ganze Jahr über sind viele verschiedene Sorten erhältlich. Sehen Sie nach, welche Sorten Ihr örtlicher Holzhandel bereithält. Wahrscheinlich müssen Sie eine bestimmte Menge abnehmen, aber vielleicht gibt man Ihnen auch ein paar Reste, wenn Sie freundlich danach fragen.

Contra: Wenn der Handel keine kleinen Stücke vorrätig hat, müssen Sie das Holz auf die entsprechende Größe zurechtsägen. Einige Arten trockenen Holzes, wie etwa Walnuss, sind viel härter als andere, wie Kiefer, was für Anfänger etwas frustrierend sein kann.

LEBENDES HOLZ TROCKNEN

Sie können einiges tun, um ein Stück lebendes Holz zu trocknen. Zuerst schneiden Sie das lebende Holz auf eine entsprechende Größe zurecht (schneiden Sie aber noch nicht daran herum). Geben Sie das Holz und die Holzspäne (die jegliche Feuchtigkeit absorbieren) in eine Papiertüte und lagern Sie diese je nach Größe der Teile mindestens zwei Wochen an einem dunklen, trockenen Ort. Prüfen Sie nach: Fühlt sich das Holz bei der Berührung trocken an? Hat es seinen Holzgeruch verloren? Sobald es durch und durch trocken ist, schnitzen Sie und lassen Sie es dann an einem trockenen, sonnigen Platz ruhen, bevor Sie das Stück beizen, wachsen oder versiegeln.

Vielleicht haben Sie sich in die Färbung und Maserung einer bestimmten Holzart verliebt. Aber Sie sollten dennoch eine auswählen, die sowohl für den Gebrauch des Stücks als auch für Ihr Geschick als Schnitzer geeignet ist. Je dunkler das Holz, desto schwerer die Bearbeitung. Hart-hölzer haben allerdings nach dem Polieren ein schöneres Aussehen und halten länger als Weichhölzer. Fantastische Möglichkeiten für Anfänger bieten die wirklich weichen und billigen Hölzer von Kiefer, Pappel und Bast.

HOLZ AUF PASSENDE GRÖSSE ZURECHTSCHNEIDEN

Fangen Sie mit einem Rohling an, der so genau wie möglich zu Ihrer Schablone passt, um sich die Mühe zu ersparen, den ganzen Nachmittag lang ohne großes Ergebnis herumzuschneiden. Sie können Rohlinge in Bastelläden oder im Internet finden, allerdings nur in einer beschränkten Auswahl vorrätiger Typen. Ein größeres Stück können Sie sich im Baumarkt zurechtschneiden lassen, was aber zumeist nicht reicht. Also benötigen Sie zusätzlich eine schlichte Handsäge und eine Einspannvorrichtung, um kleine Projekte wie Löffel auszuführen. Oder Sie fragen einen Freund oder Nachbarn mit einer Bandsäge, ob er Ihnen aushilft.

Wenn Sie eine Handsäge verwenden, klemmen Sie das Holzstück mit einer Schraubzwinde an der Werkbank fest. Der Abschnitt, den Sie schneiden, sollte über den Rand hinausragen, damit Ihre Handsäge nicht die Werkbank beschädigt. Achten Sie darauf, in welche Richtung die Zähne stehen (meine japanische Säge schneidet, wenn ich ziehe, und nicht, wenn ich stoße). Bevor Sie mit der Arbeit anfangen, setzen Sie eine Schutzbrille auf und streifen Sie sich Sicherheitshandschuhe über. Sägen Sie das Holz auf die gewünschte Größe zurecht. Ich schneide gern ein paar Stücke auf einmal zu, damit ich meine Säge nicht immer wieder herausholen muss.

